



HÖHENFLUG
André Jaegers exquisite
Bratwurst für die Swiss
SEITE 89

POLITKENNER
Michael Hermann hat
sein Traumhaus gewählt
SEITE 90

Zeitlos Seite 85
Ein Bestseller verrät,
welche Modeklassiker
immer top sind

Lautlos Seite 85
Martina Bortolani über
geistige Nahrung

Streitlos Seite 91
Die kommende Woche
verspricht Versöhnliches

«Ich bin doch kein Teletubby»

Ist ein Pyjama mit modischem Styling stadtauglich? Ein Selbsttest von Trendredaktorin Steffi Hidber

Es ist eine Medienmitteilung, wie sie täglich in der Post einer Trendredaktorin landet: Der Schweizer Wäschehersteller Calida feiert seinen 70. Geburtstag mit einer Wiederbelebung einiger seiner Klassiker – darunter einem Kombi in Pink. Ja genau, dem Ganzkörper-Pyjama aus Frottee, den viele von uns bereits als Kinder getragen haben. Quasi der erste Home-dress auf dem Schweizer Markt: In einer Zeit von unbequemen Skinny Jeans und unsicheren Finanzmärkten sehne ich mich nach den «unwiderstehlichen Wohlfühlmomenten», die mir Calida verspricht.

Und ich bin mir sicher, dass meine Sehnsucht nach Bequemlichkeit und Einfachheit von vielen Menschen geteilt wird. Ich bin auch überzeugt, dass dieser «Strampler» mit dem richtigen modischen Styling durchaus auch Trendpotenzial hat: Die Designerinnen Charlotte Ronson und Rachel Roy habens vorgemacht und schritten vor kurzem im «Pischi» über den roten Teppich. In der Sommerkollektion 2011 von Louis Vuitton spielten Seiden-

pyjamas ebenfalls eine wichtige Rolle. Wie aber reagiert man in der Schweiz auf einen modischen Pyjama-Auftritt? Ich beschliesse, den Praxistest in der Zürcher Innenstadt zu machen, und wähle mithilfe einer modebewussten Freundin verschiedene Accessoires aus, mit denen der jumpsuit ganz unterschiedlich gestylt werden kann. Und an einem warmen, sonnigen Herbstmorgen ist es endlich so weit: Mein Tag im Pyjama bricht an!

08:45h Hoch motiviert steige ich ins kuschelweiche Kombi. Die Meinung meines Mannes zu diesem Experiment ist wie üblich pragmatisch. «Du musst selber wissen, was Du machst.» Ich packe alle meine modischen Accessoires in den Velokorb und radle in Richtung Seepromenade. Auf dem Weg hupt mich ein vorbeifahrender Lieferwagen an. Der grinsende Fahrer gestikuliert wie wild. Ui, das fängt ja schon gut an! Der Lieferwagenfahrer will mir jedoch nur zeigen,

FORTSETZUNG AUF SEITE 84

Das Jubiläumsmodell für Generationen

Diesen kuschligen Ganzkörperanzug (139 Fr.) mit Strickbündchen von Calida gibts in Pink und Blau, und er lässt Kindheitserinnerungen wach werden. Das elastische Material (80 Prozent Baumwolle, 20 Prozent Polyester) ist atmungsaktiv, wärmt und macht jede Bewegung mit. Trend-Redaktorin Steffi



Hidber erkannte auf den ersten Blick, dass sich das «Celebration»-Damenmodell (es gibt auch ein Herrenmodell), erstklassig als modisches Basic eignet. Stylistin Sonja Lier motzte das «Teletubby»-Teil mit Accessoires auf, und Hidber stürzte sich wagemutig ins Getümmel der Zürcher City. (SA)



Die Autorin am Zürcher Bellevue: Durchaus stylisch mit «Strampler», Strick-Cape und Wildleder-Booties

FOTO: VERA HARTMANN

ANZEIGE



ligne roset®
RUCHE. Design: Inga Sempé.
www.ligne-roset.ch

Steffi Hidber unterwegs mit Velo und Tram, im Szenelokal und am Zürcher Bürkliplatz-Markt: Die Männer, die sie traf, fanden den Pyjama durchaus strassentauglich, die Frauen waren dezidiert anderer Meinung

3 FORTSETZUNG VON SEITE 83

«Ich bin doch kein Teletubby»

dass mir zwei Briefe aus dem Velokörbli geflattert sind. Ich danke mit rotem Kopf und setze meine Fahrt fort.

09:10h

Zürich, Woher Mein Pyjama ist auf gestylt, mit lässiger (natürlich ein Fake Strickschal und grobe feln. Einige junge Girl japanischen Reisege lächeln entzückt, w mir zu und rufen lau «Ello!, ello!». Ich lä zurück, denn hier ha es sich augenschein um Trendsetterinn denn sie fotografie mich mitsamt mein offensichtlich gelun nen Outfit. Es gibt a auch weniger begeis Reaktionen: «Ist sic bequem, wenn man s am morgen nicht um hen muss», feixt eine menverkäuferin, die r von oben bis unten r Sie muss etwas an Styling missverstande Den Blumenstraus h ihr trotzdem ab.

Gemüse- ur tehändler Simon, selb Trendsetter mit seir boyhut und passende hält von meinem «G Look» ebenfalls nich wir seinen Marktstar

sujeet brauchen möchten, dann «bitte nur mit einem leicht bekleideten Model», lässt er mich wissen. Ich bin ein bisschen düpiert. Bin ich etwa ein «Teletubby»?

09:25h

Auf der Quaibrücke, Wind im Haar, werde ich gleich zweimal von fotografierenden Touristen angehalten. Zwei gross gewachsene ich non- s mulmi- ich auf

einem russischen Modeblog unter den «Fashion-Don'ts» landen werde.

10:10h

Nach einem kurzen Umstyling gehe ich ins Belcafé am Zürcher Bellevue. Das Pyjama ist jetzt auf elegant gestylt, mit braunem Strick-Cape und Wildleder-Booties. Die beiden Kanti-Schülerinnen, die hinter vorgehaltener Hand über mich tuscheln, wollen mir erst keine Antwort auf meine Frage geben, wie sie denn meinen «Pischi» fin-

den. Als ich nachbohre, lassen sie mich wissen, dass sie «unter keinen Umständen so ein Ding in der Öffentlichkeit» tragen würden. Eine ältere Dame hält resolut dagegen: Sie ist absolut begeistert von meinem Look und notiert sich in ihrer Agenda: «CALIDA PYJAMA PINK».

11:20h

Die nächste Übung scheint mir die einfachste zu werden. Sport im «Strampler» ist angesagt. Eng anliegend, schön dehnbar und at-

mungsaktiv ist er ja. Mit Trainerjacke und Turnschuhen ausgerüstet, absolviere ich an der Seepromenade ein kurzes Trainingsprogramm. Velofahren geht tipp-topp, Dehnübungen gelingen wunderbar, und dank den integrierten Pulswärmern kann ich mir beim Joggen gleich den Schweiß von der Stirn tupfen. Ich frage einige Passanten, wie sie meinen Style finden. «Durchaus strassentauglich», finden alle befragten Männer. Die Frauen hingegen sind dezidiert anderer Meinung: «Das Outfit ist echt scheisse, das geht gar nicht.» Und, ganz hässlich: «Vielleicht sähe es ja in einer kleineren Grösse besser aus.»

12:15h

Mein guter Freund Oliver wartet im Szene-Restaurant auf mich. Er lacht laut auf, als er mich sieht. Liegt es etwa an meinem ausgefallenen Styling? Den Anzug habe ich mit einer weissen Tuxedo-Jacke, schwarzen Pumps und einem Push-Up-BH aufgemotzt. Ich fühle mich also durchaus sexy. Oli weicht Fragen zu meinem Outfit elegant aus, aber das machen ja die meisten Männer, wenn man sie auf Klamotten anspricht. Einige ältere Herren am Tisch nebenan bitten mich, meinen Ausschnitt mittels Reissverschluss etwas zu vergrössern. Ts ts ts... Ich stelle fest, dass das Pyjamatragen nach einem Gläschen Rotwein noch viel leichter fällt.

15:00h

Nach einem kurzen Abstecher zur ZVV-Billettzentrale am Paradeplatz, bei dem ich inzwischen ohne jegliche

Styling-Hilfen den Pyjama in seiner vollen Frotteepracht wirken lasse, fahre ich mit dem Tram einige Stationen. Wieder kichern Girls hinter vorgehaltener Hand. Danach setze ich mich erneut aufs Velo und fahre nach Hause. Kurz vor dem Zürichhorn kommt es zum Malheur. Mein Velokorb ist mit Schuhen, Jacken, Gemüse und Blumenstraus vom Markt derart schwer beladen, dass ich beim Versuch, einem kleinen Bub auszuweichen, mitsamt dem Velo umkippe. Sein Vater fragt mich besorgt: «Alles in Ordnung?» Aufgebracht überprüfe ich Knie und Ellenbogen, denn Frottee reisst ja so schnell. Alles i.O. Das Teil hat wirklich Nehmerqualitäten. Beim Weiterfahren höre ich den Kleinen quaken: «Papi, warum hät diä Frau es Pyjama aa?» Die junge Generation muss halt noch lernen, wie das mit dem Trendsetzen funktioniert.

Fazit: Zu Hause ziehe ich das inzwischen lieb gewonnene Frotteekombi aus, aber fürs abendliche Fernsehgucken montiere ich es wieder an. Während ich faul auf dem Sofa fläze, spüre ich die versprochenen «unwiderstehlichen Wohlfühlmomente». Mein Mann motzt, dass ich mir jeden Sex abschminken könne, so lange ich dieses «Ganzkörperkondom» trage. Er wird seine Meinung ändern, wenn ich ihm das Herrenmodell in Königsblau zeige, das ich für ihn gekauft habe.

Herzlichen Dank an die Händler des Bürkliplatz-Marktes, die Restaurants Belcafé und Rosalys, den Adidas Originals Store und FLO Accessoires für die Unterstützung



«Pischi»: Exzentrische Herren, stylische Damen

Julian Schnabel

Der exzentrische Künstler tritt seit Jahren am liebsten im Pyjama auf. Zur Abwechslung auch mal im Nachthemd.

Hugh Hefner

Auf zwei Dinge will der legendäre «Playboy»-Gründer nicht verzichten: auf seine Seidenpyjamas und seine Bunnys.

Rachel Roy

Designerin und Stylistin Rachel Roy propagierte den «Pischi»-Style bei einem Auftritt auf dem roten Teppich in N.Y.